

## Gerda Brandls Spione:

### „Zorres in einem Wiener Kinderheim“

19

Diesmal sind Jäcky sowie sein Modellfreund Grasshopper in einem Kinderheim von Wien, wo sie gerade eine Erzieherin beim Schlagen eines einjährigen Bubens erwischen, weil dieser sich weigert auf den Topf zu gehen. Gerda Brandls Spione, bestehend aus Jack Clementy, den Plüschbären und Grasshopper dem Modellauto verständigen daraufhin sofort unsere große gute Freundin Gerda.

Was sie gegen Kindesmißhandlung unternimmt, erfährt ihr in meiner nächsten Geschichte.

Mein Plüschfreund Jack und sein Modellkamerad Grasshopper sind in einem Kinderheim irgendwo bei Wien. Plötzlich hört er die Hilfeschreie eines einjährigen Bubens. Er steuert seinen Modellfreund genau vor die Tür jenes Raumes indem sich folgende Situation abspielt. Der einjährige Manuel wird gezwungen auf den Topf zu gehen, obwohl er nicht muß.

Seine Betreuerin taucht mit einem Kochlöffel, den sie in ihrer rechten Hand hält, auf.

Das ist für meinen Plüschfreund besonders verdächtig. Er saust mit seinen vierrädigen Spielzeugfreund ins nächste Zimmer zum Telefon und sucht sich die Nummer ihrer Auftraggeberin heraus. Nuschelt er seiner Chefin folgendes: „Hallo Gerda, ich habe eine schlechte Nachricht für dich. Die Erzieherin von Manuel zwingt ihn auf den Topf zu gehen, obwohl er nicht muß.“ Weiters erzählt Jack Clementy der Psychologin: „Sie hat einen Plastiklöffel bei sich!“

Gerda Brandl sagt nach dieser entsetzlichen Geschichte folgendes: „Wir müssen das verhindern und zwar so schnell wie möglich.“

Später sind alle vier Junordetektive auch bei Gerda Brandl in der Praxis. Sie holen die Psychologin von dort ab und machen sich dann auf den Weg in das Kinderheim. Dort angekommen, zeigt mein Plüschfreund ihnen was er beobachtet hat.

Als die Frau Magister Brandl und ihre vier jungen Freunde die Situation des einjährigen Bubens sehen, werden sie fündig. Unsere große gute Freundin und die Psychologin Gerda, sowie Axel, Lieselotte, Poppi und Dominik finden einen Plastiklöffel, den leeren Topf und eine Tube Microklist in jenem Zimmer, wo der kleine Manuel spielte.

Das läßt die fünf Helden auf eine gewaltsame Verabreichung des Microklistes hindeuten. Sie schauen sich um und sehen ein Gitterbett.

Es ist jenes des einjährigen Manuel. Der liegt traurig im Gitterbett und weint. Gerda Brandl nimmt ihn in ihre Arme und sagt: „Hab keine Angst Manu, wir und deine Freunde und wollen dir helfen.“

Der kleine Manuel hört auf zu Weinen und fängt dankbar zum Lachen an, weil er jetzt jemanden hat der auf ihn aufpasst und schaut, dass nichts passiert.

Aber nicht nur Gerda Brandl beschützt den kleinen Bubens, sondern auch Axel, Lilo, Poppi und Dominik passen auf ihn auf.

Am Schluß dieser spannend und rührenden Geschichte kommen Jäcky und Grasshopper angesaut.

Sie, besser gesagt, er, also Jäcky, mein Plüschfreund, ruft gemeinsam mit Gerda Brandl und der Knickerbockerbande: „Vier Knickerbocker lassen niemals locker!“

## Gerda Brandl als Heldin

79

Vor allem Gerda Brandl und die vier Freunde sind Helden,  
ob in Wien, Retz oder Velden.

Wenn Menschen in Not sind; egal ob große Leute oder ein  
Kind, setzen sie sich für das Gute und Erfreuliche ein, damit viele  
Menschen in ihrer Not sind nicht allein.

Wenn Kinder sind auch noch so klein,  
eines verstehen sie ganz bestimmt, wenn ihnen wer ein Lied  
vorsingt.

Freude schenken das ist wahr, können sie und die drei  
Geheimnisse oh ja.

In der Währingerstraße ist was los, denn Gerda Brandl  
und die Knickerbockerbande sind famos, weil sie sich für das Gute  
einsetzen und viel Gutes vernetzen.

Barbara Mairinger, 08.08.2008